



An den
Bürgermeister der Stadt Rheinbach
Herrn Stefan Raetz
Schweigelstrasse 23
53359 Rheinbach

Joachim Schollmeyer
Meisenweg 16
53359 Rheinbach
Mitglied des Rates der Stadt Rheinbach

Rheinbach, den 24.11.2014

Antrag an den Rat der Stadt Rheinbach / Sicherheitsmaßnahmen für den Fahrradverkehr

Sehr geehrter Herr Raetz,
bitte setzen Sie den folgenden Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen auf die Tagesordnung des Rates der Stadt Rheinbach zur Verweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung: Umwelt, Planung und Verkehr.

In den letzten Monaten wurden aufgrund von Anträgen aus den Fraktionen einige nützliche Maßnahmen für Radfahrer durchgeführt. Mit diesem Antrag möchten wir weitere u. E. sinnvolle Maßnahmen anregen, die kurz- bis mittelfristig vorgenommen werden sollten, um die Sicherheit für Radfahrer in Rheinbach zu verbessern.

1. **Beschilderung der Radwege im Hochschulviertel, speziell Marie-Curie-Str./von-Liebig-Str.:**
Im Bereich zwischen Keramikerstraße–Umgehungsstraße–Gymnasiumstraße–Campus Hochschule sind die meisten Gehwege zweispurig für Fußgänger und Radfahrer ausgelegt. Die Beschilderung weist jedoch nur teilweise darauf hin. Damit ist eine verkehrsrechtliche Benutzung der Gehwege durch Radfahrer nur eingeschränkt möglich. Die Beschilderung an den Kreuzungen (z. B. Curie-/Liebig-/Meitner-Straße) und Straßeneinmündungen sollte kurzfristig erfolgen. Zudem sollte durch entsprechende Markierungen im Kreisel Gymnasiumstrasse/Marie-Curie-Straße der Verlauf des Radweges verdeutlicht werden.
2. **Aachener Straße zwischen Bahnübergang und Villeneuve lez Avignon-Kreisel:**
Die Radwege werden auf beiden Seiten immer wieder von abgestellten Fahrzeugen blockiert. Hilfreich wäre in jedem Fall eine deutlichere Markierung/Hervorhebung der Radwege. Zudem könnten auf den Randsteinen (gelbe) Blöcke aufgebracht werden, die ein Auffahren von Kfz erschweren. Im Übrigen gibt es in diesem Bereich keine Beschilderung, die das Abstellen von Fahrzeugen verbietet (Zeichen 283 StVO).
3. **Münstereifeler Straße zwischen Turmstraße und Kreisel Fliederstraße:**
Der Radfahrschutzstreifen in der Münstereifeler Straße endet stadtauswärts auf Höhe der Turmstraße und beginnt dort stadteinwärts. Vom Kreisel bis zur Turmstraße dürfen Radfahrer den Gehweg benutzen – ein Übergang vom Gehweg zum Schutzstreifen Münstereifeler Str. ist nicht gekennzeichnet. Stadtauswärts darf der Gehweg bis zum Kreisel nicht mit dem Rad befahren werden, obwohl sich am Ende des Gehwegs vor dem Kreisel eine Absenkung befindet, die Radfahrern die Einfahrt vom Gehweg in den Kreisel ermöglichen würde. Stattdessen müssen Radfahrer zwischen Turmstraße und Kreisel die Straße benutzen und bremsen ggf. Autofahrer aus, da sich in diesem Bereich eine Verkehrsinsel befindet, die ein Passieren unmöglich macht.
4. **Bahnhofsgässchen:**
Das Bahnhofsgässchen ist Einbahnstraße vom Wilhelmsplatz Richtung Bahnhofstraße und für den Durchgangsverkehr gesperrt. Es sollte Radfahrern erlaubt werden, das Bahnhofsgässchen auch gegen die Einbahnrichtung zu befahren, denn der Weg ist einsehbar, wenig befahren und lässt nur Schrittgeschwindigkeit zu.

5. Schweigelstraße:
Die Schweigelstraße ist Einbahnstraße von der Grabenstraße Richtung Hauptstraße und für den Durchgangsverkehr gesperrt. Es sollte Radfahrern erlaubt werden, die Schweigelstraße auch gegen die Einbahnrichtung zu befahren, denn die Straße ist vollständig einsehbar, darf aufgrund des Durchfahrverbots nur von Anliegern befahren werden und lässt keine hohe Geschwindigkeit zu.
6. Langgasse:
Die Langgasse ist Einbahnstraße von der Hauptstraße Richtung Schweigelstraße bzw. Gerbergasse und für den Durchgangsverkehr gesperrt. Es sollte Radfahrern erlaubt werden, die Langgasse auch gegen die Einbahnrichtung zu befahren, denn die Gasse ist gut einsehbar, darf nur von Anliegern in geringem Umfang befahren werden und lässt keine hohe Geschwindigkeit zu.
7. Brahmsstraße:
Ein beidseitiger Schutzstreifen für Radfahrer über die gesamte Länge der Brahmsstraße zwischen Ölmühlenweg und Schubertstraße ist aufgrund der Straßenbreite möglich und auch in Anbetracht der Nutzung durch die Schüler sinnvoll.
8. Voigtstor/Koblenzer Str./Meckenheimer Str. bis Kreisel Eulenbach/Meckenheimer Str./An den Märkten:
Zwischen Voigtstor und Kreisel Koblenzer/Meckenheimer Str. müssen Radfahrer die Straße benutzen. Andererseits sind die Gehwege teilweise sehr breit und zudem kaum frequentiert, so dass sich eine gemeinsame Nutzung des Gehwegs durch Radfahrer und Fußgänger anbietet. Gleiches gilt für den anschließenden Abschnitt zwischen den Tankstellen bis zum Schutzstreifen vor dem Kreisel Eulenbach/Meckenheimer Str./An den Märkten. Alternativ wäre ein Schutzstreifen für Radfahrer in diesem Straßenverlauf in Erwägung zu ziehen.
9. Kreisel Koblenzer Str./Zingsheimstraße/An den Märkten:
In diesem Kreisel ist keine eindeutige Verkehrsführung für Radfahrer vorhanden. Teilweise verweisen die Schilder auf Beschränkung für Fußgänger teilweise ist eine Benutzung sowohl für Fußgänger als auch für Radfahrer erlaubt. Sinnvoll wäre eine Kennzeichnung, die die Benutzung des Weges ringförmig um den Kreisel für Radfahrer (und Fußgänger) zulässt. Zudem sollten die Radfahrer durch entsprechende Verkehrsführung/Hinweise vom Schutzstreifen auf den Rad-/Fußgängerweg um den Kreisel geleitet werden bzw. umgekehrt.
10. Beschilderung am Ende des Radwegs durch den Stadtwald nach Merzbach:
Das Ende des Radweges am Abzweig Richtung Klein-Schlebach ist nicht gekennzeichnet. Radfahrer können den Gehweg linksseitig Richtung Merzbach weiterhin bis zum Birkenweg hinter dem Ortseingang benutzen – hier verdeutlichen dann die hohe Bürgersteigkante und ein fehlendes blaues Schild, dass der Radweg zu Ende ist bzw. schon vorher zu Ende gewesen sein muss. (Zudem: Trotz des Antrags von Fred Bongartz ist der Radweg zwischen Forsthaus und Parkplatz am Waldausgang weiterhin in einem erbärmlichen Zustand: Bodenwellen und Schlaglöcher stellen insbesondere bei Dunkelheit eine Gefährdung für alle Benutzer des Weges dar!)
11. Weiterführung des Radwegs Koblenzer Str. am Kreisel Umgehungsstraße:
Der Radweg zur Umgehungsstraße mündet nach einer kurzen Strecke parallel zur Umgehungsstraße in die B266. Ein Radfahrer muss ab da auf der Bundesstraße Richtung Wormersdorf fahren. Parallel dazu gibt es einen Wirtschaftsweg ca. 100 m südwestlich der B266, der für Radfahrer geeignet ist. Dieser Weg kann über die Straße 'An der Glasfachschule' oder über einen Abzweig von der B266 etwa in der Mitte zwischen den beiden Kreiseln am Handelshof und an der Autobahnanschlussstelle erreicht werden. Es wäre zumindest hilfreich, wenn Radfahrer durch eine entsprechende Beschilderung auf diesen 'Radweg' hingewiesen würden. Alternativ müsste die zuständige Straßenbaubehörde angeregt werden, den Radweg parallel zur B266 bis zu dem abzweigenden Wirtschaftsweg zu verlängern.
Weiterhin existiert ein Wirtschaftsweg parallel aus Richtung Wormersdorf östlich der B266 zwischen den Kreiseln, der als Radweg benutzbar wäre. Von diesem Wirtschaftsweg zweigt an der Ostseite des Kreisels Handelshof ein Wirtschaftsweg Richtung Bahnhof Römerkanal/Meckenheim ab. Ein Hinweisschild auf diese Ziele wäre hilfreich.

12. Abschnitt der Keramikerstraße zwischen Aachener Straße und Am neuen Wasserwerk:

Der Radweg aus Richtung Peppenhoven endet in der Kurve der Keramikerstraße vor dem P+R-Parkplatz. Der Weg, der am Parkplatz entlang zur Bahnunterführung führt, ist nicht für eine Nutzung durch Radfahrer gekennzeichnet. Allerdings gibt es dort ein Hinweisschild für Radfahrer u .a. Richtung Adenau/Todenfeld (ein Hinweis Richtung Stadtmitte fehlt jedoch), das nahe legt, den Weg mit dem Fahrrad zu benutzen. Diese Nutzung ist insbesondere für Radfahrer Richtung Innenstadt zwingend. Richtung Aachener Str. endet der Weg (am Parkplatz entlang) und damit die Nutzungsmöglichkeit für Radfahrer an der Fußgängerquerung (Zebrastreifen) in der Keramikerstraße. Fazit: Zwischen der Straße ‚Am neuen Wasserwerk‘ und dem Zebrastreifen fehlt eine Beschilderung (auf beiden Seiten), die eine Benutzung für Radfahrer kennzeichnet bzw. es gibt keine klare Verkehrsführung für Radfahrer, obwohl sich hier die Radwege Swisttal-Todenfeld/Adenau und Meckenheim-Odendorf/Euskirchen kreuzen. Ein beidseitiger Schutzstreifen auf der Keramikerstraße zwischen der Straße ‚Am neuen Wasserwerk‘ und der Aachener Str. wäre ebenfalls hilfreich.

Sollte diese Vorschläge nicht sofort umsetzbar sein, so sollte doch zumindest eine Liste mit Maßnahmen und deren Priorität erstellt werden, die weiter fortgeschrieben wird. Grundsätzlich ist es zudem wünschenswert, dass ein/e MitarbeiterIn der Verwaltung als Ansprechperson fungiert, die ggf. weitere Hinweise und Vorschläge aufnimmt und priorisiert.

Mit freundlichen Grüßen



Joachim Schollmeyer (Fraktionssprecher)